

## Gemeindeausgabe PÖRTSCHACH AM WÖRTHERSEE



# Freiheit. Sicherheit. Neutralität. Wohlstand. Klarheit. Heimat.

Soll weiterhin die „Einheitspartei“ die Bürger bevormunden, oder soll es mit einem freiheitlichen Volkskanzler endlich eine Wende zur Freiheit geben? Der FPÖ geht es um Sicherheit, Wohlstand und ein selbstbestimmtes Leben unserer Landsleute in einem souveränen und neutralen Österreich.

### ZEBRASTREIFEN VOR DER GEMEINDE IN UMSETZUNG

Nach zehn Jahren wurden nun die baulichen Maßnahmen für den von der FPÖ beantragten „Zebrastreifen“ vor der Gemeinde abgeschlossen.

Seite 3

### DISKUSSION UM GO-MOBIL FÜR PÖRTSCHACH

Interkommunaler Erfahrungsaustausch zum gemeinnützigen Mobilitätskonzept - ÖVP & SPÖ blockieren Umsetzung

Seite 5

### AM 29. SEPTEMBER 2024 FINDET DIE NATIONALRATSWAHL IN ÖSTERREICH STATT

Ob per Wahlkarte oder klassisch im Wahllokal, es ist von enormer Bedeutung, dass sich möglichst viele Menschen für eine Kurskorrektur aussprechen und eine Stimme für die FPÖ abgeben.

# Vergrößertes FPÖ-Team: Mit voller Kraft für Pörtschach im Einsatz

Florian Pacher mit 100 Prozent als Ortsparteiobmann bestätigt



Beim Ortsparteitag der Freiheitlichen in Pörtschach am Wörthersee wurde Florian Pacher mit 100 Prozent der Stimmen als Ortsparteiobmann der FPÖ bestätigt. Pacher bedankte sich bei den zahlreichen Mitgliedern, die sich im Gast-

haus „Zocklwirt“ einfanden, für den Vertrauensbeweis.

In seinem Bericht ging Pacher auf die konstruktive Oppositionspolitik in der Gemeinde ein und verwies auf „über 200 freiheitliche Initiativen im

Gemeinderat, mit denen die FPÖ bereits vielfach positive Veränderungen in Pörtschach bewirken konnte“. Parallel wurde auch die Weiterentwicklung der Ortsgruppe in den letzten Jahren forciert und „so konnte etwa die Zahl der Mitglieder

verdoppelt werden,“ freute sich Pacher über den wachsenden Zuspruch.

FPÖ-Bezirksparteiobmann Seppi Krammer zählte zu den Ehrengästen und gratulierte Pacher zu seiner Wiederwahl. In seinen Grußworten betonte Krammer, dass es bei der Nationalratswahl im Herbst zu einer Abrechnung mit der schwarz-grün-rot-pinken Einheitspartei kommen müsse. „Nur eine Stimme für die FPÖ kann eine ehrliche Politik für die eigene Bevölkerung sicherstellen“, so Krammer.

Zu den Stellvertretern von Florian Pacher wurden die Gemeinderäte Dieter Mikula, Renate Haider und Harald Korak ebenfalls einstimmig gewählt. Im gewählten Parteivorstand finden sich sowohl langgediente als auch neue Mitglieder.

## Für Euch im Gemeinderat aktiv



**FLORIAN PACHER**

Gemeindevorstand & Ortsparteiobmann

Mobil: 0664 6292029

E-Mail: [mail@florianpacher.at](mailto:mail@florianpacher.at)

Obmann des Ausschusses für Soziales, Kultur und Sport



**DIETER MIKULA**

Gemeinderat

Mitglied im Ausschuss für die Kontrolle der Gebarung



**RENATE HAIDER**

Gemeinderätin

Mitglied im Ausschuss für Raumplanung, Bau und Lärmschutz



**HARALD KORAK**

Gemeinderat

Mitglied im Ausschuss für Facility, Wirtschaft und Umwelt

# Herzlos: Pörtschacher Sozialfonds von ÖVP und SPÖ abgeschafft

15.000 Euro für Hilfe in besonderen Lebenslagen wurde abgeschafft.

„Der Pörtschacher Sozialfonds wurde in einer Sondersitzung des Gemeinderats mit den Stimmen von ÖVP und SPÖ eliminiert. Das ist gerade in Zeiten der Teuerung einfach nur beschämend!“, erklärte FPÖ-Gemeindevorstand Florian Pacher. Der Sozialfonds wurde im August 2022 auf Initiative der FPÖ eingerichtet, die Umsetzung sei danach aber von der ÖVP über ein Jahr lang sabotiert und verzögert worden.

Nach der Abschaffung des ‚Sozialfonds‘ mit einer Dotierung von 15.000 Euro brachte die ÖVP einen Antrag auf ‚Sofortnothilfe‘ im Umfang von 5.000 Euro ein. „Die populistische Umetikettierung der ÖVP ist durchschaubar und es ist schade, dass die Hilfeleistung auf ein Drittel reduziert wird. Dennoch freut es uns, dass es infolge unserer Initiative nun überhaupt Mittel für ‚Hilfe in besonderen Lebenslagen‘ in der Gemeinde Pörtschach gibt“, meinte Pacher.

Für Diskussion sorgte die beschlossene Finanzierung der ‚Sofortnothilfe‘ aus den Verfüg-



ungsmitteln von ÖVP-Bürgermeisterin Silvia Häusl-Benz, da der Gemeinderat nicht rechtswirksam über diese entscheiden könne. Die Bürgermeisterin erläuterte in der Sitzung, dass sie auch in der Vergangenheit immer wieder Notleidenden mit diesen Verfügungsmitteln geholfen habe. Dies stellte Pacher in Frage: „Der Hauptgrund für die Einrichtung des Sozialfonds war, dass wir immer wieder Schilderungen aus der Bevölkerung bekommen haben, dass sie mit ihren finanziellen Notlagen von der Bürgermeisterin im Stich gelassen wurden.“

Nachdem Häusl-Benz dies in Abrede stellte, trat Pacher den Wahrheitsbeweis an und zeigte unter Vorlage aller Buchungsunterlagen auf, dass Häusl-Benz in den letzten acht Jahren ledig-

lich einen Bruchteil der Verfügungsmittel für soziale Zwecke im Sinne des Sozialfonds verwendet habe. „Nur rund 1.200 von rund 290.000 Euro hat die Bürgermeisterin von 1. Jänner 2016 bis Ende August 2023 für Soziales eingesetzt. Selbst für ihre jährliche Weihnachtsmarmelade hat die Bürgermeisterin mehr Verfügungsmittel ausgegeben als für soziale Zwecke. 2023 hat Häusl-Benz sogar für den Kauf von ‚Käs- und Fleischnudel‘ bereits mehr Steuergeld aufgewendet, als in den letzten drei Jahren insgesamt für die Unterstützung von Personen in finanzieller Not“, erklärte Pacher nach einer genauen Analyse der Verfügungsmittel, die darüber hinaus seit 2017 um 286 Prozent erhöht wurden, auf mittlerweile 52.000 Euro pro Jahr, also 1.000 Euro pro Woche.

## Gemeindeamt hat bald einen Lehrling

Im September 2024 hat ein Lehrling seine Ausbildung in der Gemeinde Pörtschach begonnen. Bereits 2021 hat Florian Pacher beantragt, eine Lehrstelle als Verwaltungsassistent zu schaffen – der Antrag wurde von allen Parteien einstimmig unterstützt. Nachdem bereits 2022 ein Auswahlverfahren stattfand, erhielten die damaligen Bewerber eine Absage von Bürgermeisterin Häusl-Benz – ein klarer Gesetzesverstoß, wie die Gemeindeaufsicht feststellte. „Jetzt hat es aber endlich geklappt und es wurde ein Lehrling aufgenommen – ein junger Mann aus Pörtschach. Wir wünschen ihm viel Erfolg“, so Pacher.

## Saisonkarte - Familien nun wieder mit zwei Kindern

Im Rahmen der Überarbeitung der Preisliste für das Promenadenbad haben sich die freiheitlichen Gemeinderäte dafür eingesetzt, dass es 2024 zu keinen weiteren Preissteigerungen mehr bei den Saisonkarten kommt, nachdem ÖVP und SPÖ die Preise für 2023 um bis zu 27 Prozent erhöhten. Darüber hinaus konnte erwirkt werden, dass die Familienkarte in dieser Saison wieder zwei Erwachsene und zwei Kinder beinhaltet – bei gleichbleibendem Preis.

## Zebrastrreifen vor der Gemeinde

Nach zehn Jahren wurden nun die baulichen Maßnahmen für den von der FPÖ beantragten „Zebrastrreifen“ vor der Gemeinde abgeschlossen. Die Abflachung des Gehsteigs ist erfolgt, die Rohrsteher für die Befestigung der Verkehrszeichen wurden montiert. Ende September folgt noch die Installation der notwendigen Beleuchtungsanlage, dann kann der Schutzweg endlich markiert werden. „Die überfällige Umsetzung des Zebrastrreifens erfüllt mich mit Stolz und Freude“, so Florian Pacher. Die Kosten seien auch deutlich geringer ausgefallen als prognostiziert.

**Kommentar**  
von Gemeindevorstand  
Florian Pacher



### Gemeinsam?

Oft höre ich den legitimen Wunsch, man solle sich in der Gemeindepolitik „gemeinsam“ für Pörtschach einsetzen. Sehr gerne, doch leider hat die derzeitige ÖVP-Führung eine überaus seltsame Definition von „gemeinsam“ – für sie bedeutet es, dass nämlich jede andere Meinung überflüssig ist und man primär zum Vorteil der selbsternannten Machtelite zu arbeiten hat. So verkommt das Wort „gemeinsam“ aus dem Mund mancher ÖVP-Funktionäre zu einer inhaltsleeren Floskel, die auch die Nagelprobe nicht besteht: Immerhin habe ich Bürgermeisterin Häusl-Benz und Co. schon drei(!) Mal eine gemeinsame, strukturierte Zusammenarbeit im Sinne Pörtschachs angeboten – zweimal wurde das Angebot aus politischem Kalkül abgelehnt und einmal wurde es einfach ignoriert.

Dennoch arbeitet die freiheitliche Fraktion unermüdlich für unsere Heimatgemeinde, bringt Ideen und Vorschläge ein, setzt Projekte um. Das Resultat? Dass auch gemeinsam Erreichtes am Ende des Tages scheinbar doch nicht mehr „gemeinsam“ ist – das zeigt das aktuelle ÖVP-Wahlkampf-bilderbuch, in dem sämtliche Projekte der aktuellen Periode als vermeintliche Erfolge von Frau Bürgermeisterin Häusl-Benz dargestellt werden. Sich permanent mit fremden Federn zu schmücken, zeugt nicht von gutem Stil und ist dem Wunsch nach einer gemeinsamen Arbeit für den Ort nicht dienlich.

Ich vertraue aber darauf, dass die Pörtschacherinnen und Pörtschacher dieses unredliche Spiel durchschauen und letztlich bei den nächsten Wahlen zum blauen Schmied gehen und nicht zum türkisch-schwarzen Schmied! – sowohl in der Gemeinde als auch im Bund.

Ihr Florian Pacher

# 1.300 Unterschriften gegen Fahrverbot zwischen Windischberg und Sekull

Gemeinde- und parteiübergreifende Petition wurde eingebracht



Seit mittlerweile sechs Monaten besteht das umstrittene Fahrverbot auf der nördlichen Verbindungsstraße zwischen Pörschach (Windischberg) und Techelsberg (Sekull). Eine von Florian Pacher und Markus Langer initiierte gemeinde- und

parteiübergreifende Petition mit 1.283 (handschriftlichen!) Unterschriften wurde Mitte März an die Gemeinden Techelsberg und Pörschach übergeben und damit eine sofortige Aufhebung des Fahrverbots gefordert. Der Techelsberger Gemeinderat tagte

bereits Anfang April und hat sich der Petition mittels einstimmigen Beschluss angeschlossen. In der Gemeinde Pörschach hingegen wurde die Petition noch nicht behandelt. „Die ÖVP-Bürgermeisterin Häusl-Benz hat bei der Petitionsübergabe nur erwidert, dass sie sich bis zu einem halben Jahr für die Antwort Zeit lassen könne und hat auch bis dato keine erkennbaren Schritte zur Lösung der Problematik gesetzt, obwohl bereits Vorschläge vom Sachverständigen des Landes ausgearbeitet wurden. Aus diesem Grund habe ich bei der letzten Gemeinderatssitzung einen Dringlichkeitsantrag eingebracht, der leider von ÖVP und SPÖ niedergestimmt wurde“, sagte Pacher, der sich weiter für eine Lösung im Sinne aller Beteiligten einsetzen werde. Konkret müssten laut dem Sachverständigen

im Einvernehmen mit den Grundeigentümern zusätzliche „Ausweichen“ errichtet werden – dies könnte im Zuge einer Neubegutachtung zu einer Abänderung oder Aufhebung des Fahrverbots führen.

Kurios: Zwischenzeitlich wurde das Fahrverbot tatsächlich aufgehoben – aber nur für einen Tag, denn die Straße wurde als Umleitung für den Radler- & Skatertag ‚Wörthersee autofrei‘ benötigt. „Für Pendler und Landwirte gibt es ein Fahrverbot, weil die Straße angeblich zu schmal wäre, aber wenn der gesamte Verkehr der Landesstraße für einen ganzen Tag über ebendiese Straße umgeleitet wird, hat die Behörde offenbar kein Problem damit. Aus meiner Sicht wurde spätestens damit erwiesen, dass es das Fahrverbot nicht braucht!“, so Pacher.

## Gutachten bestätigt: Buberleemoos soll Naturdenkmal werden

„Das Amt der Kärntner Landesregierung empfiehlt das bekannte ‚Buberleemoos‘ in Pörschach am Wörthersee zu einem örtlichen Naturdenkmal zu erklären“, sagte FPÖ-Gemeindevorstand Florian Pacher. Die naturschutzfachliche Empfehlung gehe aus einem im März 2024 publik gewordenen Naturschutzgutachten hervor, das aufgrund einer Anregung von Pacher aus dem Frühjahr 2022 erstellt wurde. „Das Naturschutzgutachten bestätigt die herausragende Bedeutung dieses einzigartigen Naturjuwels für Pörschach“, erklärte Pacher, der sich bereits seit Jahren für die Unterschutzstellung des Buberleemooses engagiert.

Die Eigentümer hatten infolge im April 2024 behauptet, dass das Buberleemoos verseucht sei und sie diese Altlasten beseitigen müssten, von „Gefahr in Verzug“ wurde landesweit berichtet.

Bereits im Juli 2024 kam jedoch die Entwarnung vom zuständigen Amtssachverständigen des Landes, der bestätigte, dass von möglichen Anschüttungen im Buberleemoos keine Gefahr für den Wörthersee ausgehe. „Die Eigentümer wollten den Bau einer künstlichen Lagune mit Luxusimmobilien als Renaturierungsprojekt tarnen und haben nun endgültig auch noch das letzte vermeintliche Argument dafür verloren“, so Pacher und weiter: „Ein willkommener Präzedenzfall dafür, dass die Natur die Profitgier besiegen kann.“



Eine Renaturierung des Buberleemooses sei überhaupt nur deshalb notwendig, weil die schätzenswerte Flora und Fauna über Jahrzehnte hinweg vehement zurückgedrängt wurde, und zwar eindeutig durch menschliche Eingriffe. „Trotz des verschlechterten Zustands wird dem einzigartigen Naturjuwel im Gutachten des Landes prognostiziert, dass sich bei Wegfall der störenden Eingriffe wieder eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt entwickeln kann“, sagte Pacher, der einen entsprechenden Antrag im Gemeinderat in Aussicht stellte.

### Auszug des Gutachtens:

„Es ergeht daher die naturschutzfachliche Empfehlung, das so genannte Buberleemoos (...) als Örtliches Naturdenkmal im Sinne des § 32a K-NSG 2002 auszuweisen. (...) Sehr wohl kommt dem Buberleemoos aufgrund der vergleichsweise geringen Feuchtgebietsausstattung auf Gemeindeebene eine örtliche Bedeutung als Kleinbiotop im Sinne § 32a K-NSG 2002 bzw. als Trittsteinbiotop zu, weshalb eine naturschutzfachliche Empfehlung zur Ausweisung eines Örtlichen Naturdenkmals ergeht.“

# GO-Mobil: Erfolgsmodell aus Moosburg bald auch in Pörtschach?

## Interkommunaler Erfahrungsaustausch zum gemeinnützigen Mobilitätskonzept

Vor 25 Jahren fand die Erfolgsgeschichte „GO-Mobil“ in Moosburg ihren Ursprung. Im Nachbarort Krumpendorf fährt seit letztem Jahr ein GO-Mobil, in Pörtschach gibt es das gemeinnützige Mobilitätskonzept der Familie Goritschnig noch nicht. Der Pörtschacher FPÖ-Gemeindevorstand Florian Pacher nahm das beachtenswerte Jubiläum daher zum Anlass und besuchte die Nachbargemeinde Moosburg und seinen dortigen Amtskollegen Bernhard Gräßl. „Wir haben uns über die Vorteile des Projekts ‚GO-Mobil‘ ausgetauscht“, erklärte Pacher, der sich auch für seine Heimatgemeinde ein GO-Mobil wünsche. GO-Mobil Obmann Peter Stöckl betonte die möglichen Synergieeffekte und dass auch in Moosburg regelmäßig Anfragen aus Pörtschach eintreffen. Gräßl ergänzte: „Auch für Moosburg wäre eine bessere Anbindung an

Pörtschach und eine interkommunale Zusammenarbeit wünschenswert.“

Einen entsprechenden Antrag zur Einführung eines GO-Mobils hat Florian Pacher bereits eingebracht. „Nachdem es zuerst nach einer parteiübergreifenden Mehrheit für das Projekt aussah, hat sich ÖVP-Vizebürgermeister Klaus Köfer im letzten Moment vehement gegen ein GO-Mobil ausgesprochen und den Antrag mit Hilfe der SPÖ wieder in den Ausschuss verbannt“, erklärte Pacher und weiter: „Es bleibt zu hoffen, dass es doch noch eine Chance für dieses tolle Projekt gibt, da insbesondere unsere Senioren massiv davon profitieren würden. Natürlich gibt es Taxis im Ort, aber gerade im Winter übersteigt die Nachfrage das Angebot – hier würde ein GO-Mobil die Mobilität aufrechterhalten.“



# Dein Verstand sagt FPÖ

## ÖSTERREICH WIEDER FREI

Souveränität und Neutralität sind nicht verhandelbar

## FAMILIE IN DEN MITTELPUNKT

Finanzielle Förderung für die Familiengründung

## GESUNDHEIT UND PFLEGE

Offensive gegen Personalmangel und Zwei-Klassen-Medizin

## WOHLSTAND WIEDER MÖGLICH MACHEN

Preisdeckel, leistbare Wohnungen, gerechte Gehälter

## SICHERHEIT UND GRENZSCHUTZ

Asylstopp und Remigration statt Überfremdung

## WIEDERGUTMACHUNG

für die letzten fünf Jahre

## FREIHEIT ZURÜCKHOLEN

Schluss mit Verboten, Bürokratie und Zensur

## LEISTUNG UND LOHN

Runter mit den Steuern, mehr Netto vom Brutto

**DEIN HERZ  
WÄHLT KICKL**



# Ihre Meinung zählt!

Sie wollen einen Leserbrief veröffentlichen? Sie haben eine spannende Frage für die Fragestunde? Sie haben eine tolle Idee für die Entwicklung von Pörtlach? Sie haben ein Problem und benötigen unsere Hilfe? Sie wollen sich aktiv ins Team einbringen? Bitte schicken Sie uns Ihre Rückmeldungen per E-Mail ([mail@florianpacher.at](mailto:mail@florianpacher.at)) oder per Post (Hauptstraße 92, 9210 Pörtlach). Sie erreichen Ortsparteiobmann Florian Pacher mit Ihren Anliegen gerne auch telefonisch (0664 / 629 2029).



## Rattenplage am Gletschertopf

Seit dem Verkauf des Hotels Steirerhof im August 2019 steht das Gebäude leer. Es war für uns Anrainer auch der Beginn einer Rattenplage, die bis heute nicht beendet ist, da am Grundstück weiterhin Unmengen von Bauschutt sowie Unrat lagern. Wir Anrainer haben dies wiederholte Male bei verschiedenen Vertretern der Gemeinde (Bürgermeisterin, Bauamt...) aufgezeigt, wurden aber immer mit den Worten „da kann man nichts machen“ abgespeist. Wir haben uns daher an Herrn GV Florian Pacher gewandt und um seine Hilfe gebeten – innerhalb kürzester Zeit war er vor Ort, um sich ein Bild von der Situation zu machen.

Lediglich durch die folgende Unterstützung von Herrn

Pacher kam es zu wesentlichen Verbesserungen der Situation für uns Anrainer und wir sind wieder optimistisch. Besonders in den Wochen danach wurde emsig mit dem Aufräumen rund um das Gebäude und dem Wegführen des Bauschuttes begonnen. Zu einem kürzlich in der Kleinen Zeitung erschienenen Bericht sei noch Folgendes gesagt: Bürgermeisterin Häußler behauptet darin, dass ihr „keine Probleme bekannt“ wären und das, obwohl wir mehrmals bei ihr und beim Bauamt vorgesprochen haben.

Wir danken Herrn Pacher für seine prompte und hilfreiche Unterstützung in der Beseitigung obiger Missstände. Ohne ihn hätten wir sicher noch die alten, verwahrlosten und unzumutbaren Zustände!

Rathofer, Gaber, Kapfinger,  
Brand, Luschnig

## Pörtlacher Kirchtag

Es war ein Fest. Und was für eines! Drei Tage feierte die Pörtlacher Bevölkerung und Gäste, den traditionellen Pörtlacher Kirchtag am Landspitz. Musik, Kultur und Brauchtum kamen nicht zu kurz und ich bin wirklich begeistert darüber, was die Pörtlacher Vereine (unter der Schirmherrschaft der Dorfgemeinschaft) auf die Beine stellen können. Mit Kulinarik, Musik und Tanz, Spiel und Sport wurden alle Gäste von Groß bis Klein bestens unterhalten und so konnte ein fröhliches Miteinander stattfinden.

Ich persönlich würde mich sehr über eine Fortführung diverser Veranstaltungen im Hinblick auf Unterhaltung für Einheimische wie auch für unsere geschätzten Gäste freuen. In Erinnerung geblieben dürfte hier vielen das sogenannte Halli Galli Straßenfest geblieben sein. Unterhaltung an jeder Straßenecke, viele, viele glückliche Gesichter bei Jung und Alt. Sicher, der Aufwand dürfte sich in all den Jahren geändert haben aber wie man sieht, mit vereinten Kräften geht so einiges.

Michael Scheriau

## Bewegende Worte unzensuriert

von Dieter Mikula



### Kabarett oder doch Gemeinderatssitzung?

Die Gemeinde Pörtlach sorgte in der letzten Zeit regelmäßig für Aufregung in den Medien. Eine Gemeinderatssitzung in Pörtlach unter der Leitung einer mit absoluter Mehrheit agierenden Bürgermeisterinnenpartei zu besuchen, ist fast so wie eine Aufführung in einem Kabarett. Fragen dürfen (gem. AGO) nur zwei im Vorfeld pro Monat schriftlich eingebracht werden, bei „Allfälligem“ darf nichts mehr gefragt (besser wäre hinterfragt) werden. Anträge der Opposition werden regelmäßig mit den Stimmen der mit absoluter Mehrheit regierenden Partei abgelehnt und immer wieder Gemeindevorstände oder Gemeinderäte der Opposition für die „unerträglichen Zustände“ verantwortlich gemacht. Dabei wird lediglich versucht, die undemokratische Vorgangsweise und die unzähligen Fehler aufzuzeigen, um Schäden für die Gemeinde hintanzuhalten. Das sollte ja in der Arbeit aller gewählten

Gemeindevertreter im Mittelpunkt stehen. Bezeichnend ist für dieses „Arbeitsklima“ auch, jene Gemeindevertreter, die diese Fehler laufend aufzeigen, an den Pranger zu stellen und als die „Bösen“ darzustellen. Wenn zum Beispiel ein gültiger, von allen Parteien im Gemeinderat positiv zugestimmter Beschluss zweieinhalb Jahre auf Umsetzung wartet, neu auf die GR-Tagesordnung aufgenommen und mit den Stimmen einer, mit absoluten Mehrheit agierenden Partei ein zweites Mal abgestimmt, aufgehoben und verworfen wird, dann hat das wenig mit gelebter Demokratie zu tun. Aber so wird in der Wörtherseegemeinde Pörtlach politisch gearbeitet, die Schuld umgekehrt und über eigenes Unvermögen hinweggetäuscht. Man hat eigentlich immer das Gefühl, ein Großteil der Gemeinderäte arbeitet im Gremium nur mit, um eigene Interessen besser umsetzen zu können und nicht um Probleme, Wünsche und Anliegen der Gemeindebevölkerung bestmöglich zu bedienen.

## Die voraussichtlichen Sitzungstermine des Gemeinderats:

Mittwoch,  
02. Oktober 2024

Mittwoch,  
18. Dezember 2024

(Beginn meistens um 18 Uhr, Änderungen vorbehalten)

### IMPRESSUM

Herausgeber, Medieninhaber & Verleger:  
Die Freiheitlichen in Kärnten (FPÖ),  
Dr.-Franz-Palla-Gasse 1, 9020 Klagenfurt am Wörthersee,  
Tel: +43 463 56404, [www.jpoe-ktn.at](http://www.jpoe-ktn.at)  
Redaktion: [office@freiheitliche-ktn.at](mailto:office@freiheitliche-ktn.at)  
Grafik, Layout & Satz:

Krassgruen.at Werbeagentur GmbH,  
Nikolaiplatz 2, 9500 Villach, [office@krassgruen.at](mailto:office@krassgruen.at),  
Tel: +43 4242 2582, [www.krassgruen.at](http://www.krassgruen.at)  
Druck & Verarbeitung: Druckfrisch GmbH & CoKG,  
Hirschstraße 4, 9020 Klagenfurt am Wörthersee,  
[office@druckfrisch.co.at](mailto:office@druckfrisch.co.at), Tel: +43 676 9411401,  
[www.druckfrisch.co.at](http://www.druckfrisch.co.at)

# Festung Österreich - Festung der Freiheit



## Liebe Pörtschacher!

Unser größtes Ziel ist es, den Bürgern Österreichs ein maximales Maß an Freiheit zu ermöglichen. Die Freiheit ist das höchste Gut des Menschen und macht maßgeblich seine Würde aus. Sie ist damit weit mehr als nur Selbstzweck.

Frei zu sein bedeutet, sich körperlich und geistig bewegen zu können. Es bedeutet, Wahlmöglichkeiten zu haben und sowohl im Privaten als auch im Berufsleben Entscheidungen treffen zu können. Freiheit ermöglicht die Selbstverwirklichung des Einzelnen, sichert ihm seine Privatsphäre und sein Eigentum. Sie schafft damit alle Möglichkeiten für ein glückliches und erfülltes Leben.

Weil die Freiheit auch Verantwortung begründet, profitiert von der Freiheit des Einzelnen stets die gesamte Gesellschaft - der Staat. Freie Bürger verhalten sich respektvoll und solidarisch zueinander und bringen die Gesellschaft durch einen Wettbewerb der besten Ideen voran.

Die Freiheit der einzelnen Person ist genauso zu schützen, wie die Freiheit der Familie als Kern der Gesellschaft, wie die Freiheit des wirtschaft-

lichen Unternehmertums und die Freiheit der Republik Österreich als Ganzes gegen internationale Organisationen.

Die Kernfrage, die für die Zukunftsgestaltung politisch beantwortet werden muss, lautet also: Hat der Einzelne (als Person, als Familie, als Unternehmen) dem Staat zu dienen, oder hat der Staat diesen Einzelnen möglichst viel Freiraum zu geben, diesen zu schützen und möglichst wenig einzugreifen? Letzteres ist die Position der FPÖ als Freiheitspartei.

Nur wer frei und selbstbestimmt ist, ist auch stark. Wir sind die Einzigen, die das so sehen. Alle anderen wollen die Einzelperson, die Familien und Unternehmen bevormunden, kontrollieren, einschränken und in Abhängigkeit vom Apparat halten.

Am 29. September können Sie die Freiheit wählen.

Herzlichst

Ihr

**Gernot Darmann**  
Landesspitzenkandidat

**Kommentar**  
von FPÖ-Generalsekretär  
Josef Ofner

**Wir vergessen nicht, was  
der Corona-Wahnsinn  
angerichtet hat!**



In den letzten Jahren hat die schwarz-grün-rot-pinke Einheitspartei unserer Gesellschaft mit ihrer verfehlten Corona-Politik tiefe Verletzungen zugefügt. Insbesondere unsere Jugend hat massiv unter den übertriebenen Maßnahmen gelitten und viele Kinder sowie Jugendliche haben seither mit psychischen Erkrankungen zu kämpfen - Schlafstörungen und Angstzustände sind zu einem traurigen Massenphänomen der jungen Generation geworden. Es handelt sich um eine Folgeerscheinung der jahrelangen Vereinsamung und steigender Zukunftsangst unter den Jugendlichen - aufgrund ihrer Erfahrungen während der Corona-Pandemie bzw. des politischen Corona-Wahnsinns.

Hunderttausende Kinder sowie Jugendliche wurden in psychische Krankheiten getrieben und so ist mittlerweile mehr als die Hälfte der unter 18-Jährigen von depressiven Symptomen betroffen. Auch die Suizidrate dieser Altersgruppe hat sich in den letzten Jahren verdreifacht, wobei die Tendenz stark steigend ist. Gleichzeitig gibt es auch in den

Krankenhäusern auf den entsprechenden Stationen einen massiven Betten- und Personalmangel - so wie im gesamten Gesundheitsbereich, der ganz besonders vom schwarz-grünen Corona-Chaos betroffen war.

Einzig die Freiheitliche Partei und ganz besonders Bundesparteiobmann Herbert Kickl sind in der Corona-Zeit an der Seite der Bevölkerung gestanden und haben massiven Widerstand geleistet, vor allem gegen die Impfpflicht und die Lockdowns für Ungeimpfte. Auf der anderen Seite stand die ÖVP, die die Gesellschaft zu Corona-Zeiten gespalten hat und die Grund- und Freiheitsrechte der Bevölkerung mit Füßen getreten hat. Auch in vielen anderen Politikbereichen demonstriert die Volkspartei tagtäglich, dass sie das Wohl der Allgemeinheit immer ihrem Streben nach Machterhalt unterordnet. Zum Wohle unserer Jugend sowie unserer gesamten Gesellschaft wird es Zeit für eine Veränderung und die gibt es nur mit einer starken FPÖ und einem Volkskanzler Herbert Kickl!

## Bahnlärm:

### Endlich eigene Güterbahntrasse umsetzen!

„Wir brauchen endlich einen Lückenschluss der Koralmbahn durch eine eigene Güterbahntrasse, aber die Bundesregierung hat die Planung eingestellt bzw. abgesagt“, kritisieren der Kärntner FPÖ-Chef Erwin Angerer und FPÖ-Landesspitzenkandidat Gernot Darmann. Sie verweisen auf den Hilfeschrei der Bürgerinitiativen, die schon vor zwei Jahren Anzeige bei den Gesundheitsbehörden wegen dem

gesundheitsschädlichen Bahnlärm erstattet haben: „Passiert ist leider nichts, weil die Landesregierung bis heute kein Verfahren eingeleitet hat.“ Es sei eine Schande, dass ÖVP-Abgeordnete wie Obernosterer, Weidinger oder Scheucher in Kärnten die Wichtigkeit einer Lösung vorgaukeln, aber im Nationalrat in Wien schon mehrfach gegen die rasche Umsetzung der Güterbahntrasse gestimmt haben.



# Für Euch unterwegs



Harald Korak und Florian Pacher waren beim Festumzug zum Pörtl-schacher Kirchtag mit dabei - alle Beteiligten, aber ganz besonders die Dorfgemeinschaft, haben eine sensationelle Veranstaltung auf die Beine gestellt.



Die Pörtl-schacher Delegation am 33. ordentlichen Landesparteitag der Freiheitlichen in Kärnten.



Altbürgermeister Franz „Hirti“ Arnold war der erste, der Florian Pacher zu seinem hart verdienten Narrenorden gratulierte - Lei Wossa!



Beim Familientag im Hüfburgenland in Pörtl-schach konnte Florian Pacher auch Gernot Darmann begrüßen.



Am Workshop zur Entwicklung der Gemeinde Pörtl-schach haben Renate Haider, Dieter Mikula und Florian Pacher teilgenommen.

Fotos: FPÖ Pörtl-schach / kaerntenphoto.at

**KICKL**  
EURE WAHL

DEINE VORZUGS-  
STIMME FÜR

**FPÖ**

	<del>FPÖ</del>
Bundeshwahlvorschlag <b>1.</b>	<i>Kickl</i>
Landeshwahlvorschlag <b>1.</b>	<i>Darmann</i>
Wahlkreisvorschlag <b>12.</b>	<del>Pacher Florian, 1990</del>



# FLORIAN PACHER

AM 29. SEPT. ~~FPÖ~~